

Oberstleutnant i.G.

Rudolf Haen

geb. 12.03.1915 Stuttgart
gest. 09.05.1945 St. Johann / Österreich



Heer

Ia der 14. Armee

RK 18.12.1942 Hauptmann
590. EL 21.09.1944 Major

Auszeichnungen

EK II am 03.11.1939
EK I am 10.07.1941
DK in Gold am 06.09.1942 als Hauptmann
Ehrenblattspange des Heeres am 19.11.1942
Panzerkampfabzeichen in Silber (IV) am 08.05.1944
Dienstauszeichnung IV.Klasse 1939
Ostmedaille am 15.08.1942

Beförderungen

1935 Fahnenjunker
1936 Fähnrich
1937 Oberfähnrich
1938 Leutnant
1940 Oberleutnant
1942 Hauptmann
1944 Major
1945 Oberstleutnant i.G.

Haen trat 1935 in die Kraftfahrabteilung 5 ein, wo er 1938 zum Leutnant befördert wurde. Bei Kriegsbeginn war er Ordonnanz-Offizier der II. / P.R. 4, mit der er am Polen- und Westfeldzug teilnahm. Ende 1940 kam er zur Panzer-Abteilung 100, mit der er ab Juni 1941 in den Rußlandfeldzug zog. Im Mai 1942 wurde er Chef der 1. / Panzer-Abteilung 103. Für die Verteidigung des Ortes Illarioniwski im November 1942 wurde er am 18. Dezember 1942 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Als Verwundeter wurde er aus Stalingrad ausgeflogen und übernahm nach seiner Genesung im März 1943 das Kommando über die Panzer-Abteilung 103, diese führte er ab September 1943 in Italien bei den Abwehrkämpfen um Anzio und Nettuno. Für diese Abwehrerfolge wurde ihm am 21. September 1944 das Eichenlaub verliehen. Anschließend wurde er auf einen Generalstabslehrgang nach Berlin kommandiert und dann Ia bei der 14. Armee, wo er am 20. April 1945 noch zum Oberstleutnant i.G. befördert wurde. Bei Kriegsende geriet er dann in US-Kriegsgefangenschaft. Er wurde im Kriegsgefangenenlager St. Johann von US-Truppen standrechtlich erschossen.